

*Tabelle E1* . Stichprobenmerkmale der Studie zur Itementwicklung (Studie 1) sowie der Konstruktionsstudie zur Ermittlung der faktoriellen (Studie 2) und der kriteriumsbezogenen Validität (Studie 3)

		Studie 1		Studie 2		Studie 3	
		<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
<i>N</i>		200		281		Welle 1: 598/Welle 3: 346	
<i>Alter</i>							
	<i>M</i>	42.57		42.16		43.91/45.58	
	<i>SD</i>	12.18		12.9		11.62/11.57	
	<i>Min</i>	18		19		19/20	
	<i>Max</i>	64		70		69/69	
Männer		99	49.5	133	47.3	307/185	51.7/53.5
Frauen		101	50.5	148	52.7	287/161	48.3/46.5
<i>Altersgruppe</i>							
	18-24 Jahre	18	9.0	33	11.4	18/13	39/510.0
	25-39 Jahre	69	34.5	92	32.9	216/123	36.1/35.5
	40-54 Jahre	73	36.5	104	37.1	231/134	38.6/38.7
	über 55 Jahre	40	20.0	52	18.6	133/76	22.2/22
<i>Höchste Ausbildungsstufe (Schweiz)</i>							
	Universität, ETH, FH, PH, Höhere Berufsausbildung	104	52.0	152	54.1	-	-
	Maturität, Lehrerseminar	15	7.5	22	7.8	-	-
	Vollzeitberufsschule	5	2.5	5	1.8	-	-
	Berufslehre	69	34.5	92	32.7	-	-
	Diplommittelschule, allgemeinbildende Berufe	6	3.0	6	2.1	-	-
	Obligatorische Schule	1	.5	1	.4	-	-
<i>Höchste Ausbildungsstufe (Deutschland)</i>							
	Fachhochschule- oder Hochschulreife	-	-	-	-	320/184	53.6/53.2
	Mittlerer Abschluss	-	-	-	-	183/107	30.7/30.9
	Abschluss der polytechnischen Oberschulen	-	-	-	-	49/25	8.2/7.2
	Haupt- (Volks-)schulabschluss	-	-	-	-	44/29	7.4/8.4
	Noch in schulischer Ausbildung	-	-	-	-	1/1	.2/.3
<i>Anstellungsgrad</i>							
	90-100%	131	65.5	178	63.3	-	-
	70-89%	36	18.0	58	20.6	-	-
	50-69%	18	9.0	35	12.5	-	-
	20-49%	15	7.5	10	3.6	-	-
<i>Branche</i>							
	Gesundheits-, Lehrberufe, Wissenschaftler	53	26.5	70	24.9	117/77	20.0/22.2
	Berufe in Industrie und Gewerbe (ohne Bau)	31	15.5	38	13.5	57/31	9.7/9
	Manager, Administration, Bankberufe, Juristen	29	14.5	40	14.2	35/20	6.0/5.8
	Technische Berufe/Informatikberufe	28	14.4	39	13.9	44/31	7.5/9
	Handels- und Verkehrsberufe	18	9.0	22	7.8	204/106	34.8/30.6
	Berufe in Gastgewerbe/pers.Dienstleistungen	14	7.0	22	7.8	-	-
	Berufe in Bau/Ausbaugewerbe und Bergbau	13	6.5	14	5.0	37/24	6.3/6.9
	Berufe im Sozialen und Kultur/öffentliche Verwaltung	12	6.0	27	9.6	86/43	14.7/12.4
	Berufe in Land- Forst-, Tierwirtschaft und Gartenbau	-	-	-	-	4/3	.7/.9
	Andere	-	-	-	-	2/4	.3/1.2
	Keine Angabe/Weiß ich nicht	2	1.0	7	2.5	12/7	2/2
<i>Berufsgruppe</i>							
	Führungskräfte	46	23.0	60	2.4	-	-
	Bürokräfte und verwandte Berufe	38	19.0	64	22.8	208/125	36.1/36.1
	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	36	18.0	42	14.9	57/40	9.9/11.6
	Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen	33	16.5	64	22.8	130/64	22.6/18.5
	Akademische Berufe	27	13.5	47	16.7	106/65	18.4/18.8
	Handwerks- und verwandte Berufe	8	4.0	12	4.3	43/24	7.5/6.9
	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei					3/2	.5/.6
	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen, MontiererInnen	4	2.0	-	-	19/10	3.3/2.9
	Hilfsarbeitskräfte	1	.5	4	1.4	8/6	1.4/1.7
	Andere	-	-	4	1.4	2/0	.3/0
	Keine Angabe/Weiß ich nicht	7	3.5	4	1.2	22/10	.05/2.9
<i>Führungskraft ja/nein</i>		-		-		175/423	29.3/70.7
						100/246	28.9/71.1
<i>Grösse der Organisation</i>							
	250 und mehr	112	56.0	152	54.1	289/182	48.3/52.6
	50 bis 249	41	20.5	64	22.8	136/77	22.7/22.3
	10 bis 49	36	18.0	47	16.7	102/53	17.1/15.3
	bis zu 9	11	5.5	18	6.4	71/34	11.9/9.8

*Anmerkung.* Aus Platz- und Relevanzgründen werden die demographischen Daten der zweiten Welle der Validierungsstudie dargestellt.

ETH: Eidgenössische Technische Hochschule, FH: Fachhochschule, PH: Pädagogische Hochschule.

Die Einteilung der Branchen und Berufsgruppen beruht auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige des Deutschen Bundesamtes für Statistik sowie dem Klassifikationsschema International Standard Classification of Occupations (ISCO-08).

Die Stichprobe ist bevölkerungsrepräsentativ für die schweizer und deutsche Erwerbsbevölkerung in Bezug auf die Altersgruppen (Altersgruppen in 10-er Schritten für die deutsche Stichprobe) erhoben. Einige Personen wurden aufgrund unsorgfältiger Fragebogenbeantwortung nachträglich ausgeschlossen.

Tabelle E2. Kommunalitäten und Faktorladungen der Items zur Erfassung interessierter Selbstgefährdung

Item	Kommunalitäten	Strategien der interessierten Selbstgefährdung									
		Verzicht auf Ausgleich in der Freizeit	Senken der Qualität unter Zeitdruck	Arbeiten trotz Erkrankung (Präsentismus)	Substanzkonsum zur Stimulation	Arbeiten in der Freizeit	Dauerhaftes Senken der Qualität	Intensivieren und Ausdehnen der Arbeit	Vortäuschen	Verzicht auf Austausch bei der Arbeit	Verzicht auf Pausen bei der Arbeit
Ich verzichte zugunsten der Arbeit auf ausgleichende Freizeitaktivitäten.	.74	<b>.77</b>	.16	.22	.08	.11	.01	.17	.06	.10	.00
Ich verzichte zugunsten der Arbeit auf Erholungstätigkeiten (z.B. Spazieren gehen, Sport).	.70	<b>.75</b>	.08	.12	.09	.14	.02	.16	.21	.06	.04
Ich verzichte zugunsten der Arbeit auf Familienaktivitäten (z.B. gemeinsames Abendessen).	.71	<b>.74</b>	.03	.19	.08	.16	.18	.09	-.03	.14	.14
Ich sage zugunsten der Arbeit private Termine ab (z.B. Sport, Treffen mit Freunden).	.64	<b>.72</b>	.03	.14	.09	.10	.13	.11	.07	.07	.09
Bei Zeit- und/oder Leistungsdruck reduziere ich die Qualität meiner Arbeit.	.69	.08	<b>.79</b>	-.03	.10	.07	.08	.01	.06	.04	.05
Ich arbeite qualitativ schlechter als ich sollte, wenn Arbeitsbedingungen es erfordern (z.B. bei Zeitdruck).	.73	.10	<b>.79</b>	.10	.04	-.11	.24	-.01	.08	.01	.02
Ich arbeite qualitativ schlechter als ich sollte, wenn Zeit fehlt.	.71	.06	<b>.74</b>	-.03	.03	.02	.16	.01	.21	.16	-.18
Um der Arbeitsmenge gerecht zu werden, arbeite ich schlechter, als ich es selbst von mir erwarte.	.66	.11	<b>.71</b>	.05	.08	.04	.25	.07	.04	.04	-.07
Ich schleppe mich zur Arbeit, auch wenn ich krank bin.	.85	.18	.02	<b>.87</b>	.13	.11	.08	.06	.09	.05	.08
Ich erscheine trotz Krankheit am Arbeitsplatz.	.81	.12	-.03	<b>.85</b>	.08	.17	.01	.13	.04	.08	.04
Ich arbeite, auch wenn ich krank bin.	.82	.14	.02	<b>.85</b>	.06	.22	.01	.15	.07	-.02	-.05
Ich arbeite trotz Krankheit den vollen Arbeitstag/die volle Schicht.	.72	.33	.04	<b>.76</b>	.02	-.06	-.07	.04	.01	-.03	.07
Ich steigere meine Leistungsfähigkeit mit Substanzen (z.B. Kaffee, Energydrinks, Aufputschmittel).	.83	.07	.12	.12	<b>.87</b>	.09	.06	.05	-.01	.00	.08
Zu Beginn der Arbeit konsumiere ich stimulierende Genussmittel (z.B. Kaffee, Energydrinks, Aufputschmittel).	.71	.09	.00	.04	<b>.83</b>	-.01	.01	.04	.05	-.04	.01
Im Verlauf des Arbeitstages trinke ich stimulierende Getränke (z.B. Kaffee, Energydrinks, Aufputschmittel).	.75	.13	.01	.01	<b>.83</b>	.10	.04	.08	.08	-.03	-.04
Koffein- und/oder taurinhaltige Getränke nutze ich, um mich bei der Arbeit zu aktivieren.	.78	.13	.14	.11	<b>.82</b>	.11	.04	.06	.02	.10	.05
Ich lese geschäftliche E-Mails in der Freizeit.	.71	.26	.01	.08	.05	<b>.77</b>	-.04	-.04	.12	-.07	.01
Ich nehme geschäftliche Anrufe in der Freizeit an.	.72	.26	.03	.13	.24	<b>.70</b>	.11	.04	.12	.16	.12
Ich arbeite zusätzlich in meiner Freizeit.	.71	.33	.10	.09	.10	<b>.70</b>	-.02	.15	.17	-.03	.11
Ich bin für meine Vorgesetzte, ArbeitskollegInnen und/oder Kunden in der Freizeit erreichbar.	.64	.10	.01	.22	.21	<b>.62</b>	-.02	.12	.02	.16	.26
Ich arbeite so, dass negative Rückmeldungen von anderen auftreten.	.70	-.05	.41	.03	.05	.05	<b>.69</b>	.09	.10	.05	.08
Ich arbeite so, dass negative Rückmeldungen von anderen erwartbar sind.	.68	.13	.40	-.03	.15	-.02	<b>.67</b>	-.06	.01	.10	-.05
Ich arbeite qualitativ schlechter als es Kunden und/oder Vorgesetzte von mir erwarten.	.68	.04	.41	-.04	-.01	-.10	<b>.59</b>	-.08	.04	.06	.07
Mit meiner Aufgabenerledigung nehme ich negative Rückmeldungen von (internen/externen) Kunden oder Vorgesetzten in Kauf.	.60	.15	.19	.11	.04	-.03	<b>.58</b>	.18	.15	.05	.18
Ich arbeite länger als vertraglich vereinbart.	.74	.36	.09	.18	.07	.07	.02	<b>.74</b>	-.08	-.03	-.02
Ich arbeite länger, als ich es mir vorgenommen habe.	.69	.36	.11	.24	.02	.14	.04	<b>.64</b>	.08	.01	.19
Ich arbeite so schnell wie möglich.	.57	.01	-.29	.08	.14	.04	.07	<b>.51</b>	-.06	.37	.07
Ich arbeite an mehreren Arbeitsaufgaben gleichzeitig.	.60	.04	-.03	.06	.17	.15	-.14	<b>.50</b>	.38	-.12	-.11
Ich beschönige Angaben in Berichten/Reports, die zur Leistungskontrolle eingesetzt werden.	.67	.19	.12	.04	.06	.12	.12	-.05	<b>.74</b>	.11	.14
Bei Zeit- und/oder Leistungsdruck beschönige ich Angaben zum Stand der Aufgabenerledigung.	.69	.10	.28	.11	.07	.00	.09	-.03	<b>.69</b>	.12	-.01
Ich gebe gegenüber Vorgesetzten, ArbeitskollegInnen und/oder Kunden vor, die Arbeit zu schaffen, auch wenn ich Fristen nicht einhalten kann.	.61	.01	.22	.08	.05	.13	.20	.13	<b>.58</b>	-.05	-.07
Während der Arbeit verzichte ich auf Austausch mit meinen ArbeitskollegInnen.	.71	.16	.17	.05	.05	.08	.09	.01	.02	<b>.78</b>	-.03
Während der Arbeit spreche ich mit meinen ArbeitskollegInnen nicht mehr als nötig.	.72	.17	.12	.04	-.05	.01	.27	-.04	.14	<b>.69</b>	-.14
Private Probleme, die meine Leistungsfähigkeit bei der Arbeit beeinträchtigen, behalte ich für mich.	.47	.07	.22	.16	.01	-.01	-.15	.07	.05	<b>.55</b>	.18
Ich verzichte auf eine Mittagspause.	.70	.44	-.03	.11	.07	.17	-.03	-.02	.00	.07	<b>.65</b>
Bei der Arbeit esse ich nebenbei.	.64	.22	-.04	.18	.15	.09	.21	.17	.04	-.09	<b>.58</b>
Ich verzichte bei der Arbeit auf Kurzpausen.	.64	.20	.17	.15	-.09	.15	-.05	.31	.36	.16	<b>.41</b>

*Tabelle E3.* Mittelwerte und Standardabweichungen, Interkorrelationen sowie interne Konsistenzen (Cronbachs Alpha in Klammern in der Diagonalen) der Strategien interessierter Selbstgefährdung (Studie 1)

	<i>M</i>	<i>SD</i>	Verzicht auf Ausgleich in der Freizeit	Senken der Qualität unter Zeitdruck	Arbeiten trotz Erkrankung (Präsentismus)	Substanz- konsum zur Stimulation	Arbeiten in der Freizeit	Dauerhaftes Senken der Qualität	Intensivieren und Ausdehnen der Arbeit	Vortäuschen	Verzicht auf Austausch bei der Arbeit	Verzicht auf Pausen bei der Arbeit
Verzicht auf Ausgleich in der Freizeit	1.20	0.84	(.86)	<b>.23**</b>	<b>.42**</b>	<b>.25**</b>	<b>.48**</b>	<b>.25**</b>	<b>.47**</b>	<b>.27**</b>	<b>.31**</b>	<b>.51**</b>
Senken der Qualität unter Zeitdruck	1.17	0.77		(.85)	.08	<b>.18*</b>	.10	<b>.57**</b>	.06	<b>.42**</b>	<b>.32**</b>	.13
Arbeiten trotz Erkrankung (Präsentismus)	1.58	1.06			(.92)	<b>.21**</b>	<b>.35**</b>	.10	<b>.39**</b>	<b>.18*</b>	<b>.18*</b>	<b>.36**</b>
Substanzkonsum zur Stimulation	1.71	1.23				(.90)	<b>.31**</b>	<b>.19**</b>	<b>.24**</b>	<b>.20**</b>	.08	<b>.19**</b>
Arbeiten in der Freizeit	1.66	1.05					(.83)	.11	<b>.35**</b>	<b>.27**</b>	<b>.17*</b>	<b>.39**</b>
Dauerhaftes Senken der Qualität	0.73	0.65						(.78)	.10	<b>.39**</b>	<b>.25**</b>	<b>.19**</b>
Intensivieren und Ausdehnen der Arbeit	2.40	0.72							(.66)	<b>.18**</b>	<b>.15*</b>	<b>.40**</b>
Vortäuschen	0.8	0.74								(.72)	<b>.27**</b>	<b>.29**</b>
Verzicht auf Austausch bei der Arbeit	1.57	0.86									(.66)	<b>.23**</b>
Verzicht auf Pausen bei der Arbeit	1.35	0.82										(.59)

*Anmerkung.* \* $p < .05$ , \*\* $p < .01$ . Signifikante Zusammenhänge sind fett hervorgehoben.

*Tabelle E4.* Interkorrelationen der latenten Faktoren in der Konstruktionsstudie zur Ermittlung der faktoriellen (Studie 2) und der kriteriumsbezogenen Validität (Studie3) im mehrfaktoriellen Modell

	Konstellation 1: Extensivierend												Konstellation 2: Vermeidend							
	Verzicht auf Ausgleich in der Freizeit		Arbeiten trotz Erkrankung (Präsentismus)		Substanzkonsum zur Stimulation		Arbeiten in der Freizeit		Intensivieren und Ausdehnen der Arbeit		Verzicht auf Pausen bei der Arbeit		Senken der Qualität unter Zeitdruck		Dauerhaftes Senken der Qualität		Vortäuschen		Verzicht auf Austausch bei der Arbeit	
	Studie 2	Studie 3	Studie 2	Studie 3	Studie 2	Studie 3	Studie 2	Studie 3	Studie 2	Studie 3	Studie 2	Studie 3	Studie 2	Studie 3	Studie 2	Studie 3	Studie 2	Studie 3	Studie 2	Studie 3
Konstellation 1: Extensivierend																				
Verzicht auf Ausgleich in der Freizeit	1	1	<b>.38**</b>	<b>.44**</b>	.12	<b>.31**</b>	<b>.50**</b>	<b>.62**</b>	<b>.57**</b>	<b>.65**</b>	<b>.38**</b>	<b>.64**</b>	.11	<b>.31**</b>	<b>.23*</b>	<b>.28**</b>	<b>.17*</b>	<b>.40**</b>	<b>.25**</b>	<b>.47**</b>
Arbeiten trotz Erkrankung (Präsentismus)					.11	<b>.22**</b>	<b>.43**</b>	<b>.40**</b>	<b>.40**</b>	<b>.50**</b>	<b>.39**</b>	<b>.45**</b>	.07	<b>.21**</b>	.18	-.11	<b>.30**</b>	<b>.26**</b>	<b>.25**</b>	<b>.24**</b>
Substanzkonsum zur Stimulation							<b>.20*</b>	<b>.35**</b>	.13	<b>.35**</b>	<b>.19*</b>	<b>.30**</b>	.17	<b>.17*</b>	<b>.30**</b>	<b>.26**</b>	<b>.29**</b>	<b>.41**</b>	.00	<b>.22**</b>
Arbeiten in der Freizeit									<b>.51**</b>	<b>.66**</b>	<b>.43**</b>	<b>.65**</b>	.00	<b>.15*</b>	<b>.23*</b>	<b>.37**</b>	<b>.23*</b>	<b>.44**</b>	.01	<b>.30**</b>
Intensivieren und Ausdehnen der Arbeit											<b>.58**</b>	<b>.70**</b>	.03	<b>.18*</b>	.12	<b>.26**</b>	<b>.24**</b>	<b>.42**</b>	<b>.23*</b>	<b>.26**</b>
Verzicht auf Pausen bei der Arbeit													-.01	<b>.17*</b>	<b>.20*</b>	<b>.30**</b>	<b>.17*</b>	<b>.32**</b>	<b>.34**</b>	<b>.42**</b>
Konstellation 2: Vermeidend																				
Senken der Qualität unter Zeitdruck															<b>.46**</b>	<b>.29**</b>	<b>.48**</b>	<b>.35**</b>	.07	<b>.29**</b>
Dauerhaftes Senken der Qualität																	<b>.58**</b>	<b>.63**</b>	.13	<b>.39**</b>
Vortäuschen																	1	1	<b>.18*</b>	<b>.32**</b>
Verzicht auf Austausch bei der Arbeit																			1	1

Anmerkung . \* $p < .05$ , \*\* $p < .01$ . Im Modell zweiter Ordnung betrug die Korrelation der beiden Faktoren auf zweiter Ebene .37\*\* (Studie 2) und .61\*\* (Studie 3). Signifikante Zusammenhänge sind fett hervorgehoben.

**Menschen gehen unterschiedlich mit Arbeitsanforderungen um. Bitte geben Sie an, wie häufig Sie persönlich das folgende Verhalten zeigen.**

[illegible]